

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 7

Artikel: Aus dem Urner Schulbericht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-524697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresrechnung 1916

der „Krankenkasse des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner“.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Einnahmen:

1. Saldo (Bar- u. Checksaldo) Fr.	180.08
2. Monatsbeiträge	3561.95
3. Eintritte	24.—
4. Bundesbeitrag	400.—
5. Zinse	695.40
6. Kapitalrückbezüge	3000.—

Total: Fr. 7861.43

Ausgaben:

1. Krankengelder	Fr. 2570.—
2. Neue Bücher, Checkge- bühren, Porti und Ver- schiedenes	308.03
3. Kapitalanlagen	4761.85

Total: Fr. 7639.88

Vermögensausweis:

Obligationen	Fr. 14 000. —
Sparkassabüchlein	2 032. 50
Saldo	221. 95

Vermögen am 31. Dez. 1916 Fr. 16 254. 45

" " 31. Dez. 1915 " 14 450. 73

Vermögensvermehrung pro 1916 Fr. 1 803. 72

Lachen-Bonwil (St. G.), den 31. Dez. 1916.

Der Kassier: A. Engeler, Lehrer.

Von der Kommission begrüßt und richtig befunden.

20. Januar 1917.

Die Kommission.

Aus dem Urner Schulbericht.

Er ist zwar schon vor längerer Zeit erschienen. Hat aber nichts zu sagen, aktuell ist er doch noch. Er ist sehr anregend geschrieben und gibt viele nützliche pädagogische Winke.

Die Zahl der Schulen hat sich um 1 vermehrt. 7 Schulorte haben noch Ganzschule, 6 reine Halbtagschule und 4 überhaupt keine Sommerchule. Den aus der Schule Austretenden wird die Erlernung eines Berufes warm empfohlen. Die Wichtigkeit und Nützlichkeit eines Berufes wird zu wenig erkannt. Behörden und Schule und Vereine müssen hier einander die Hand reichen und durch Belehrung und Aufklärung einwirken. — Der Lehrerschaft wurde die verdiente Anerkennung gezollt. — Erwünscht wäre schon lange eine Karte des Kts. Uri; leider ist sie unterdessen noch ein „frommer Wunsch“. Lobend erwähnt ist auch die Neuregelung der Pensionskasse. Interesse bietet eine erstmalig beigelegte Tabelle über die Lehrergehälter. Der bisher höchstbezogene Gehalt beträgt 2060 Fr., der kleinste 760 Fr. (weltliche Lehrer!), Wohnung nicht inbegriffen. Was die übrigen beziehen, pendelt so dazwischen. Daß der Bericht Studium und Abonnement der „Schweizer-Schule“ befürwortet, ist nur recht. Aus der Reihe der Fächer wurde der Aufsatzunterricht herausgegriffen und eingehend besprochen. „Der wundeste Punkt in unserm Schul-

betrieb", sagt der Bericht. Zu wenig Aufsätze werden nicht gemacht, aber sie franken an Gedankenarmut und Ausdrucksgleichheit. Als Mittel zur Heilung werden empfohlen: mehr Denken und Beobachten, Anschauungsunterricht, die Themata dem Gesichtskreis der Schüler anpassen, gründliche und allseitige Behandlung. Anschauungsmaterial bietet zur Genüge Gottes freie Natur. Also hinaus! — Der Unterricht muß kindlich, aber nicht kindisch sein. Es soll den Schülern größerer Wortreichtum beigebracht werden, und zwar gleichbegriffliche Tätigkeitswörter. So wird der Aufsatz auch an Lebendigkeit gewinnen. — Daß der Bericht der Abschaffung eines alten Popses das Wort redet, ist sehr recht. Gibt es ja Gemeinden, wo der Lehrer periodisch, ja sogar alljährlich um seine Stelle „anhalten“ muß. So etwas durfte wirklich verschwinden. — Einer noch stiefmütterlichen Behandlung erfreut sich der Turnunterricht. 3 Schulorte genügen den Anforderungen. Wird wohl auch hierin besser mit der Zeit.

—s—

In den nächsten Tagen werden wir den Neudruck der Abonnentenliste besorgen. Sollten sich bei den bisherigen Adressen Unrichtigkeiten vorfinden, so beliebe man allfällige Korrekturen gefl. sofort mitzuteilen an die Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“ (Eberle u. Rickenbach) in Einsiedeln.

Das Schweizerische Kirchenmusikalien-Depot
empfehlte sich den H. Organisten und Chordirektoren
zur prompten Lieferung sämtlicher Kirchenmusikalien.

Choralbücher und Begleitungen

von Mathias, Weinmann, Springer, Griesbacher, Neckes, Molitor, Wiltberger, Ortman, Mander-
scheid, P. Horn in den vorzüglichen Ausgaben von
Pustet, Coppenrath, Schwann und Styria können
sofort zur Ansicht und fest bezogen werden.

Theoretische Werke in großer Auswahl.

Für den Figuralgesang

enthält unser Supplement 1916 wieder über 600 Nr.
für alle Verhältnisse und Bedürfnisse in bekannter,
praktischer Weise geordnet.

Höfl. empfiehlt sich

H. Jans, Depot-Verwalter, Ballwil (Luzern).

Eltern!

Das Institut Cornamusaz in Trey (Waa it)
bereitet, seit 30 Jahren junge
Leute auf Post-Telegraphen-
Eisenbahn-Zolldienst, sowie
für Bankfach und kaufm. Be-
ruf vor. — 20149L
Französisch, deutsch, italie-
nisch und englisch. — Sehr
zahlreiche Referenzen.

Einen Dienst für unsere Sache

tun Sie, wenn Sie
für Ihre Korrespon-
denzen Postkarten
mit Reklame-Text
auf unser Blatt ver-
wenden. Solche Kar-
ten à 5 Rp. sind er-
hältlich von der
Geschäftsstelle der
„Schweizer-Schule“.

Sekundarlehrer

sprachlich-histor. Richtung und dienstfrei sucht
Stelle an einer Sekundar- od. Bezirksschule.
Offerten befördert unter 13 Schw die Pub-
licitas, Luzern.

**„Sprüche und Gebete für die Klein-
kinderschule und die ersten Schuljahre“.**

Zwanzig Seiten mit Umschlag und farbigem
Titelbilde. Bischöflich approbiert. Preis 10 Ct.

Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Ein gutes Wort findet einen guten Ort.

Empfehlen Sie bei Ihren Einkäufen unsern Inseratenteil.